

# Ein Scheck fürs Mustergärtchen der Schüler

Das Gartenprojekt von Schülern der Lautenberg-schule in der Kleingarten-anlage Linsenhof ist bis-lang einzig in Thüringen. Dafür gab es nun Förder-mittel vom Kultusministe-rium.

**Suhl** – Dass Otto-Normalbürger eine Scholle sein eigen nennt und im Ver-band der Kleingärtner sein Hobby-Glück findet, ist Tradition in Suhl. Eher ungewöhnlich ist es dagegen, wenn Schulkinder in einer solchen Anlage rumwuseln und diese in Be-treuung nehmen.

Seit dem vorigen Herbst haben Kinder der Regelschule vom Lauten-berg ein solche 400 Quadratmeter große Fläche nebst Hütte in ihrer Verantwortung, in der Kleingarten-anlage in Linsenhof, direkt hinter dem Teich. Weil sie niemandem mehr gehörte und kein Pächter zu finden war, bot sie lange einen ver-

wilderten Anblick. Und so kamen Mitglieder des Vereins auf die Idee, der Regelschule auf dem Lautenberg jenen Garten für den Unterricht an-zubieten. Schließlich genießt diese seit Jahren einen vorbildlichen Ruf in Sachen Umwelt-Engagement. Dort fand man schnell offene Ohren.

Nun, da das Areal in Schülerhand ist, erfolgt hier so etwas wie die Wie-derbelebung des guten alten Schul-gartens. Doch mehr noch, hier soll ein Mustergarten entsprechend des Bundeskleingartengesetzes ent-wickelt werden. Diesem Anliegen ver-schloss ich auch Thüringens Kultus-minister Christoph Matschie nicht, als sein Ministerium von den Suhl-ern um Unterstützung gebeten wur-de. Schließlich kostet ein Garten ne-ben Muskelkraft und Zeit auch Geld.

Das kam am Freitagabend in Ge-stalt einer stattlichen Fördersumme in Höhe von 3000 Euro aus Erfurt. Im Namen des Ministers überbrachte Uwe Höhn, Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion, die Summe, die aus dem Thüringer Lotto-Topf stammt. Der Minister lasse grüßen

und schaue sehr wohlwollend auf diese Aktivität, sagte Höhn. Und so stand denn den Kleingärtnern, dem Schuldirektor Jürgen Gerbig und der SPD-Fraktionsvorsitzenden im Stadt-rat, Karin Müller, die Freude ins Ge-sicht geschrieben, als im künftigen

Mustergärtchen der Scheck ausge-packt wurde. Und die Schüler, die hier graben, hacken, pflanzen, jäten, werden sich gewiss ebenso freuen, ist doch die Summe dafür gedacht, die kleine Hütte, in der sie sich aufhalten können, auf Vordermann zu brin-

gen, mit einer ordentlichen Toilette und einer neuen Wasserleitung. Das fehlt nämlich bis jetzt, sagt der stell-vertretende Vorsitzende des Suhler Stadtverbandes der Kleingärtner e.V. Klaus Schmidt. Er hofft, dass das Bei-spiel vielleicht Schule macht, denn es gebe noch zahlreiche Parzellen in den Suhler Anlagen, die nicht mehr bewirtschaftet würden.

Nach einem halben Jahr hat sich schon einiges getan. Rasen wurde ab-gestochen, Beete angelegt und mit Steinen eingefasst, dort wachsen be-reits Gemüsepflanzen, sprießt junges Kartoffelgrün aus der frischen Erde, sind elf Obstbäume gepflanzt. Einen großen Anteil daran hat der Fachbe-rater der Anlage Erhard Sommerey, der die Kinder mit anleitet und die bisherigen schweren Arbeiten zu-meist alleine verrichtete. Wie Jürgen Gerbig erklärte, sind hier eine AG der fünften und sechsten Klassen unter Leitung von Freya Rump in ihrer Freizeit aktiv sowie eine siebte Klasse, die im Wahlpflichtfach Naturwissen-schaften mit ihrer Lehrerin Beatrix Mähler hier gärtner. *kle*



Politiker und Kleingärtner am Mustergärtchen: Sie freuen sich über die Fördersumme für das Projekt. *Foto: frankphoto.de*